



**Sportbund Hansestadt Stralsund e. V.**

Sportbund Hansestadt Stralsund  
Barther Str. 70 – 18437 Stralsund

**Präsident**

Hansestadt Stralsund  
z. H. J. Tuttlies  
Hafenstr. 20  
**18439 Stralsund**

## **Sportstättenentwicklungsplanung der Hansestadt Stralsund**

20. Oktober 2016

Sehr geehrter Herr Tuttlies,

herzlichen Dank für die uns zur Stellungnahme Ende September übergebene Sportstättenentwicklungsplanung der Hansestadt Stralsund.

Der vorliegende Stand ist eine ausgezeichnete Basis für die weitere gemeinsame Tätigkeit in diesem Bereich und hat das beste Niveau für diesen Bereich.

Aus unserer Sicht möchten wir einige Anmerkungen machen und Hinweise geben:

1. Keine Rolle spielt in der Planung die Erweiterung der Mitgliederzahlen in den Stralsunder gemeinnützigen Sportvereinen – in den westlichen Bundesländern sind Organisationsgrade über deutlich über 20 % der Standard, Stralsund ist derzeit bei 18,3 %. Die letzten Jahre zeigen eine starke Tendenz in der Mitgliederentwicklung – 2016 haben wir 10.585 Aktive (2015: 10.226). Aus dieser Entwicklung sehen wir den zusätzlichen Neubau einer TH (siehe S. 20 der Planung) als notwendig an.
2. Der Gesundheitssport (Prävention und Rehabilitation) ist nicht besonders berücksichtigt. Hier gibt es in Stralsund eine umfangreiche Palette der Angebote in den Sportvereinen mit stark zunehmender Bedeutung (siehe auch Mitgliederentwicklung (S. 5 – hier nur der Reh- und Beh.-sport – der Präventionssport wird nicht gesondert ausgewiesen. Hier ist eine neue Tendenz im Sport deutlich zu erkennen – über den Wettkampfsport hinaus sind sportliche Angebote ohne Wettkampfforderung als Prävention deutlich auf dem Vormarsch und wirken sich sowohl auf die Mitgliederentwicklung als auch den Sportstättenbedarf aus.
3. Bei der Nutzung von kommunalen Räumlichkeiten für den Sport fehlen unserer Meinung nach mind. die Räume für den Tanzsportclub „Blau Weiß“ und die Strela-Dancer in Knieper West.
4. Unter den Sportvereinen, die nicht im Sportbund organisiert sind, steht auch „Perform(d)ance“. Wir konnten diesen Verein nicht in den Sportbund aufnehmen, da er nicht die „Förderung des Sports“ als Zielstellung hatte.
5. Veranstalter von Sportevents sind sicher wichtige Beiträge zu sportlichen Aktivitäten – Bootsausleih und Charterfahrten gehören unserer Meinung nach nicht in die Aufstellung der Wassersportvereine (auf dem Kniepersee gibt es auch einen Bootsausleih ...). Richtig fehlen deshalb auch jegliche Mitgliederzahlen in der Aufstellung S. 15/16 – ein Sportverein müsste Mitglieder haben.

6. Auf S. 17 ist unter Fitnessstudios richtig auch das in der Jahnsportstätte angegeben. Die angebotenen Kurse sind aber das Spektrum der Angebote des TSV 1860 – solche Angebote haben andere Vereine auch. Novum ist auf jeden Fall Schach als Fitnessangebot.
7. Zur **Prioritätenliste**:  
Grundsätzlich ist eine derartige Liste notwendig – schon um Prioritäten festzulegen. Durch die finanzielle Situation bedingt sollten aber stets Möglichkeiten des Vorziehens finanziell „geringerer“ Vorhaben möglich sein. Auf der vorgeschlagenen Liste fehlen u. a. der Neubau einer 2-Felder-TH in Knieper West (s. S. 35 Pos. 15) und weitere Vorhaben, die unter Finanzbedarfe ab S. 32 – 37 aufgelistet wurden. Wie wird mit diesen verfahren?  
Zur Bezeichnung bei den Prioritäten ist anzumerken, dass unter 12. Stadion der Freundschaft die Doppelbezeichnung (wie S. 36 Pos. 20) richtig ist. Und sind unter 14. Sportanlage sport live e. V. die Besitzverhältnisse korrekt – dann wäre es eine Angelegenheit von sport live und gehört nicht in diese Aufstellung.
8. Unter 7. Punkt 4 wird gefordert, dass „die laut Bürgerschaftsbeschluss gesicherte Förderung der organisierten Sportvereine aufrecht zu erhalten „ sei. Der Beschluss betrifft die gemeinnützigen Stralsunder Sportvereine, die Mitglied im Sportbund Hansestadt Stralsund sind – nicht alle organisierten Sportvereine.  
Richtig wird am Anfang dieses Punktes auch die Rolle des Sports mit ihren zahlreichen Funktionen beschrieben – z. B. für den Gesundheitssport (siehe 2.) wären weitere Kapazitäten an Sportstätten notwendig.

Insgesamt möchten wir nochmals unsere große Anerkennung dieser Sportstättenentwicklungsplanung der Hansestadt Stralsund zum Ausdruck bringen – eine super Basis für das weitere Vorgehen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Weckbach